



Redaktion 'am moossee'
Herrn Alfred Gilgen
Mühlestrasse 3
3322 Urtenen-Schönbühl

Urtenen-Schönbühl, 27.08.2012

3090 Beitrag für 'am moossee' Nr. 5 / 12 (Red. Schluss 31.8.2012)

Bild Marcelle Sheppard



Interview mit Marcelle Sheppard, Vorsteherin des Departements Bauwesen & Gemeindebetriebe im Gemeinderat Urtenen-Schönbühl

Marcelle Sheppard ist seit 9 Monaten im Amt als Gemeinderätin in Urtenen-Schönbühl.

Die amtierende Vorsteherin des Departementes Bauwesen und Gemeindebetriebe spricht über bereits Erreichtes und ihre Ziele für das laufende Jahr.

Mit deiner langjährigen Tätigkeit im Bereich der Liegenschaftsverwaltung und deiner Ausbildung als Innenarchitektin ist das Baudepartement ja eigentlich auf dich zugeschnitten. Wie hast Du Dich eingearbeitet und was fasziniert Dich am meisten an dieser Aufgabe?

- Dank der guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Bauverwaltung habe ich mich gut eingearbeitet und konnte rasch viel lernen. Meine zahlreichen Ausbildungen sind hilfreich, trotzdem ist für mich noch vieles neu und herausfordernd. Besonders faszinierend finde ich die Vielfältigkeit der Aufgaben im Baudepartement und die Einblicke in komplexe Vorgänge des Gemeinwesens.
- Das Baudepartement umfasst ja nicht nur den Hochbau sondern auch Tiefbau und Betrieb (der gemeindeeigenen Infrastruktur). So sind für mich die Strom-, Gas- und Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung wichtige Themen, die zukunftsorientiert angegangen werden müssen

Wo siehst du die grössten Problemstellungen bei den Gemeindebetrieben und wie sollen sie gelöst werden?

- Die Aufgaben und Anforderungen an die Gemeindebetriebe werden immer komplexer. Das wachsende Umweltbewusstsein, die laufend weiterentwickelte Technik und ein ökonomischer Umgang mit den vorhandenen Mitteln erfordert ein hohes Mass an Kompetenz. Deshalb muss kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert werden.
- Selbstverständlich muss auch bei uns jeder Franken ökonomisch und nachhaltig eingesetzt und konsequentes Kostenbewusstsein immer wieder gefördert und gefordert werden.

Vergleichen wir das Angebot und die Leistungen unserer Gemeindebetriebe mit anderen Gemeinden. Was machen wir besser und wo gibt es Verbesserungspotential?

- Obwohl nicht immer sichtbar, wird dem Umwelt- und Naturschutz grosse Aufmerksamkeit geschenkt. So sind wir eine der wenigen Gemeinden, die in den letzten Jahren das gemeindeeigene Abwasserleitungsnetz vollständig überprüft und saniert haben und nun auch die privaten Liegenschaftsentwässerungsanlagen bis Ende 2013 überprüfen werden.
- Die Renaturierung des Urtenenbachs wird kontinuierlich voran getrieben
- Mit der LA21 (Lokale Agenda21) haben wir ein umfassendes Energiekonzept entwickelt.
- Mit der Bau- und Betriebskommission ist es uns gelungen, bei grösseren Bauvorhaben die Bauherrschaft im Vorfeld des Bewilligungsverfahrens für ökologische Energieträger zu sensibilisieren.

- Verbesserungspotential gibt es sicher in der Verkehrslenkung. Der Handlungsbedarf ist aber schon länger erkannt und kann nur in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den Nachbargemeinden gelöst werden. Es stehen diverse verkehrsberuhigende Massnahmen zur Ausführung an, das hohe Verkehrsaufkommen durch unser Dorf erfordert aber weiterhin eine engagierte Politik und eine starke regionale Zusammenarbeit!

Welche sind deine wichtigsten Anliegen für die Gemeinde Urtenen-Schönbühl?

- Natur- und Landschaftsschutz sind für mich eine Herzensangelegenheit. Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass der Bedarf an neuem Wohnraum stetig zunimmt. Dennoch finde ich es wichtig, dass wir dort wo es möglich ist, unsere Landschaft und Natur konsequent schützen. Damit erhalten wir wichtige Naherholungsgebiete, die viel zur Attraktivität unserer Gemeinde beitragen. Auch der sorgfältige Umgang mit unseren Ressourcen, eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik und eine umweltfreundliche Stromversorgung sind für mich weitere wichtige Themen.

Was sind deine persönlichen Ziele in deiner politischen Arbeit?

Kurz- und mittelfristig habe ich mir drei Hauptziele gesetzt:

- Ich will meine persönliche Fachkompetenz in allen Bereichen des Baudepartements weiter ausbauen, um fundierte und sachdienliche Entscheidungen fällen zu können (als Nachfolgerin von Marianne Feldmann bin ich erst seit Januar im Gemeinderat).
- Ich will das Baudepartement so führen, dass meine Mitarbeiter ihre Aufgaben kompetent, bürgernah und mit vollem Engagement wahrnehmen können.
- Ich will als Mitglied des Gemeinderates meine Fähigkeiten und Überzeugungen einbringen und so zur Lösung aller Aufgaben beitragen, die sich unserer Gemeinde stellen.

Und zum Schluss sag uns noch, warum du gern in Urtenen-Schönbühl lebst?

Ich bin in Urtenen-Schönbühl aufgewachsen und nach meinen Jugend- und Wanderjahren wieder hierher zurückgekehrt. Als Mutter von 3 Kindern sind mir die vielen Qualitäten unserer Gemeinde sehr bewusst geworden. Alles was wir zum täglichen Leben benötigen, befindet sich in Fuss- oder zumindest Velodistanz und auch die gute ÖV-Erschliessung ist für mich und meine Familie ein wichtiger Vorteil. Die Naherholungsgebiete rund um unser Dorf sind zu einem grossen Teil erhalten geblieben und eben wirklich nahe. Bereits nach 5 Minuten befinde ich mich in einer unverbauten Landschaft und kann über Feld- und Waldwege joggen oder biken und die Natur geniessen. Ich fühle mich hier stark verwurzelt und schätze sehr, dass viele Bewohner für mich bekannte Gesichter sind und ich ihre Familien und ihre Geschichten kenne.

Die Fragen stellte André Hubacher
SP Urtenen-Schönbühl